



HERBST-BRIEF 2021

Volkmar Halbleib

für Mainfranken im Bayerischen Landtag

Liebe Leserinnen und Leser,

der Herbst beginnt und mit ihm kommen auch neue Herausforderungen auf uns zu. Viele Menschen konnten mittlerweile den vollständigen Impfschutz erhalten. Wie geht es nun aber weiter? Wir müssen schleunigst an Perspektiven für die Normalisierung der Zustände in der Kulturbranche, die Rückkehr von Präsenzveranstaltungen an den Universitäten und dem reibungslosen Verlauf des aktuellen Schuljahres arbeiten. Gleichzeitig müssen wir einen weiteren Lockdown tunlichst versuchen zu verhindern. Und natürlich wird der Herbst von einer spannenden Regierungsbildung geprägt werden, die die wichtigen Grundlagen für den politischen Kurs Deutschlands legen wird, von der auch alles in der Landespolitik abhängig sein wird. Über meinen Einsatz über den Sommer hinweg, die bevorstehenden Aufgaben in der kalten Jahreszeit, aber auch über positive Ereignisse und erzielte Erfolge möchte ich mit meinem Herbst-Brief informieren.

Ich wünsche Ihnen einen guten Start in die Herbstzeit und natürlich viel Gesundheit!

Ihr und Euer
Volkmar Halbleib



HOCHWASSERHILFE GIBT ES NUN AUCH FÜR DEN LANDKREIS



Der Landkreis Würzburg, insbesondere die heftig getroffene Gemeinde Reichenberg und ihre Bürger können wegen der Unwetterschäden im Juli nun auch auf die staatlichen Soforthilfen zugreifen. In meinem letzten Sommerbrief habe ich noch über die unzureichende Festlegung von betroffenen Gebieten in Mainfranken hingewiesen, die mehrere Landkreise ohne Unterstützungsleistungen im Stich ließ. Ich bin sehr erfreut darüber, dass mein Schreiben an den Ministerpräsidenten offenbar Erfolg hatte und der Freistaat Bayern, wie von ihm dringend gefordert, nachbesserte und die Gebietskulisse erweiterte. Neu aufgenommen wurden neben dem Landkreis Würzburg außerdem die Landkreise Miesbach, Oberallgäu, Rosenheim, Roth und Traunstein. Für die Gemeinde Reichenberg ist das eine große Hilfe und Erleichterung. Ansprechpartner für Betroffene ist das Landratsamt, das die entsprechenden Antragsformulare digital sowie in Papierform zur Verfügung stellt.

AUFTAKT KLAUSURTAGUNG DER BAYERNSPD-LANDTAGSFRAKTION



Der Herbst hat begonnen: Erst der Schulbeginn, dann der Auftakt der Klausurtagung der BayernSPD-Landtagsfraktion im Bayerischen Landtag. Mit dem Rückenwind der guten Umfragen für die SPD, aber mit dem Bewusstsein, dass gute Ergebnisse hart erarbeitet werden müssen, sind wir engagiert an die landespolitischen Herausforderungen herangegangen. Auf der Tagesordnung standen z.B. die Herausforderungen der Klimawende in Bayern durch mehr Windkraft, vor allem

aber die erfolgreiche Transformation der bayerischen Industriearbeitsplätze in die Zukunft, die Stärkung der Gesundheitsämter und des öffentlichen Gesundheitsdienstes in Bayern. Wir legen aber auch den Finger in die Wunde, zum Beispiel bei der verweigerter Zustimmung der Flutauflaufhilfen durch CSU/FW im Bundesrat, die nach wie vor ungeklärten Fragen bei den merkwürdigen und überteuerten Beschaffungen von Masken über zweifelhafte Kanäle und die Probleme der mangelnden Lehrerausstattung für unsere Schulen und die Schülerinnen und Schüler.

SCHWERPUNKT KLAUSURTAGUNG : LEHREN AUS CORONA, EINE BESSERE AUSSTATTUNG DES ÖFFENTLICHEN GESUNDHEITSDIENSTES

Die BayernSPD-Landtagsfraktion will Lehren aus der Corona-Pandemie ziehen! Wir setzen uns deshalb für eine bessere Ausstattung des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (ÖGD) in Bayern ein. Das war ein Themenschwerpunkt bei unserer Klausurtagung im Bayerischen Landtag. Denn die Corona-Krise hat die Bedeutung, aber eben auch die Defizite bei den Gesundheitsämtern offengelegt. Zu Beginn der Pandemie dienten Papier und Bleistift als Werkzeuge für die Nachverfolgung der Kontakte infizierter Personen - das ist vorsintflutlich! Wir wollen, dass die bayerischen Gesundheitsämter personell besser aufgestellt, solide finanziert und digital ausgestattet werden. Einer der Experten, die uns zur



Situation der Gesundheitsämter berichtet haben, ist der gebürtige Würzburger Rainer Müller vom Gesundheitsamt Bad Kissingen als Vorsitzender des Berufsverbandes der SozialpädagogInnen bayerischer Gesundheitsämter. Im Anschluss nutzten Landtagskollegin Martina Fehlner und ich die Gelegenheit zu einem kleinen unterfränkischen Fachgespräch und Austausch.

WIESO DIE IMPFUNG NACH WIE VOR WICHTIG IST



Die Impfung gegen Covid ist und bleibt zentrale Grundlage für ein Ende der Pandemie. Wir sind bei der Impfquote noch immer nicht dort, wo wir sein möchten, obwohl damit Schlimmeres wie ein erneuter Lockdown verhindert werden könnte. Ich bin geimpft, weil es Verantwortung bedeutet. Gegenüber der Gesellschaft, besonders vulnerablen Gruppen und meinen Nächsten. Weil die Impfung auch heißt, dass Kulturbetriebe und die Gastronomie weiterhin geöffnet bleiben können und weil ich glaube, dass Unterricht an Schulen und Vorlesungen an Universitäten auf Dauer nur in Präsenz wirklich funktionieren. Bitte nutzt die Chance und lasst euch impfen!

HAUSHALTAUSSCHUSS GIBT GRÜNES LICHT FÜR AUSBAU DES CAMPUS HUBLAND SÜD

In der Sitzung vom 14.07.2021 hat der Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzen des bayrischen Landtages die Projektfreigabe für den Ausbau der Infrastruktur des Campus der Universität Würzburg am südlichen Hubland erteilt. Am südlichen Hubland, dem historischen Kern der Universitätsansiedlung, sind umfassende infrastrukturelle Maßnahmen geplant, um die mittlerweile in der Jahre gekommene Ersterstellung für die Zukunft fit zu machen. Straßen, Trinkwasserleitungen, Fernwärme und elektrische Versorgungsleitungen sollen im Rahmen der Gesamterschließung des Gebietes erneuert werden. Die Projektfreigabe des Haushaltsausschusses ist die notwendige Landtagsentscheidung, um die Planungen weiter fortsetzen zu können. Mit ihrer Erteilung ist also eine große Hürde für die Umsetzung des Vorhabens genommen. Der zentrale Ansatzpunkt der Maßnahme ist die Neugestaltung der Anbindung des Gebietes, die bisher über die sogenannte „Westtrasse“ erfolgt ist. Diese bestehende Infrastruktur weist inzwischen allerdings Korrosionsschäden auf, so musste zum Beispiel die Fernwärmeleitung zuletzt sogar teilweise außer Betrieb genommen werden. Um diesem Erneuerungsbedarf ge-



recht zu werden und eine gesicherte Versorgung des Gebietes herzustellen sind Investitionen von rund 10,5 Millionen Euro veranschlagt. Bemerkenswert ist dabei insbesondere die geplante Verlegung der Strukturen von der Westseite der Straße „Am Hubland“ auf deren Ostseite, um eine Kollision mit der neu entstehenden Straßenbahnlinie zu verhindern. Die Planungen zur Verbesserung der Infrastruktur am südlichen Hubland sind bereits auf die kommende Straßenbahn ausgerichtet. Damit bekennt sich der Freistaat Bayern zur Umsetzung der neuen Straßenbahnlinie und geht von der Realisierung der Trasse aus.

OFFIZIELLE BAUGENEHMIGUNG UND MITTELFREIGABE FÜR DAS CENTER OF POLYMERS FOR LIFE (CPL) BESCHLOSSEN

Der Haushaltsausschuss des bayerischen Landtags hat die offizielle staatliche Baugenehmigung und Mittelfreigabe für das Center of Polymers for Life (CPL) am Würzburger Hubland beschlossen. Mit dem Center soll auf dem Campus Hubland Süd der Julius-Maximilians-Universität Würzburg ein Innovationszentrum für den Forschungsschwerpunkt der Biofabrikation entstehen. Ziel der dort vorgesehenen Forschung ist die Weiterentwicklung der Verknüpfung von Polymerforschung mit innovativen Bereichen der Biofabrikation und Biomaterialforschung. Experten aus Medizin, Chemie, Physik, Informatik, Pharmazie und Biologie werden in dem Neubau ihre Expertise gemeinsam erweitern. Gedacht sind die Kunststoffe fürs Leben aus dem CPL für innovative Anwendungen in der Medizin. Schon heute werden komplex aufgebaute Polymer-Moleküle vielfach klinisch eingesetzt – etwa als Knochenzement, Stents für Blutgefäße oder für synthetische Herzklappen. Ich freue mich sehr über den schnellen Fortschritt des durch den Bund geförderten Forschungsbaus. Es ist schön, dass die Vergabeverfahren und vorbereitende Baumaßnahmen wie die Baustelleneinrichtung und Erdbau-, Rohbau-, Fassaden- und Gerüstarbeiten aufgrund des Landtagsbeschlusses bereits 2021 erledigt werden können, sodass der Bau im Januar 2022 starten kann und die Fertigstellung sicher bis Ende 2024 erfolgen kann.



BESUCH DER BUNDESJUSTIZMINISTERIN CHRISTINE LAMBRECHT IN WÜRZBURG

Christine Lambrecht, unsere Bundesministerin für Justiz und Verbraucherschutz, hat Würzburg besucht, um sich vor Ort über das Programm "Demokratie leben" zu informieren. Ich habe die Gelegenheit auch genutzt sie am Rande auf ein Projekt von herausragender historischer und gesellschaftlicher Bedeutung aufmerksam zu machen. Als kulturpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Bayerischen Landtag habe ich mich jüngst über die notwendige Erweiterung und inhaltliche Überarbeitung des Memoriums Nürnberger Prozesse informiert. So soll etwa der Schwurgerichtssaal 600 in Nürnberg nach Plänen der Museumsleitung mittels Multimediatechnik in seiner Gestalt zur Zeit der Prozesse erlebbar werden. Leider ist die Finanzierung der überfälligen Erweiterung ungeklärt, auch wegen der schwierigen Haushaltslage der Stadt Nürnberg. Dankenswerterweise hat sich der

Bund bisher in guter Weise beteiligt, für das Memorium sind wohl auch bereits Förderanträge beim Bund gestellt. Um weitere Fortschritte zu erzielen, wäre aber eine starke Unterstützung durch die Bundesministerin für Justiz wichtig.



UMDENKEN FÜR DEN KLIMAWANDEL IN MAINFRANKEN

Der Klimawandel macht sich auch in Bayern immer stärker bemerkbar. Die Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG) in Veitshöchheim arbeitet mit mehreren Projekten daran, wie in Unterfranken und ganz Bayern klimabedingte Schäden von Pflanzen, Insekten und Tieren abgewandt werden können. Drei davon habe ich gemeinsam mit meinen Fraktionskolleginnen Martina Fehlner und Ruth Müller besucht. Zunächst ging es zum Forschungsprojekt „Klima-Forschungs-Station am Zentrum für angewandte Energieforschung. Hier werden Konzepte zur Begrünung von Häuserfassaden erprobt, die einen positiven Effekt auf die Temperatur in der Stadt haben und einen wichtigen Lebensraum für Pflanzen und Tiere bieten. Gerade in einer Stadt wie Würzburg gibt es viele Hitze-Hotspots, was die Prüfung von grünen Fassaden notwendig macht. Im Obstbauversuchsbetrieb Am Stutel in Thüngersheim konnten wir sehen, vor welche Herausforderungen der Erwerbsobstbau durch den Klimawandel gestellt wird: zunehmende Trockenheit, Spätfrost und Hitze, die die Ernte stark beeinträchtigt oder ausfallen lässt. Hierfür wird an der LWG an Lösungen geforscht, wie z.B. neue Obstsorten wie Kiwibeeren, Feigen oder Quitten für Mainfranken aber auch die Auswahl des Saatgutes auf Grünflächen und Feldern ist hierbei von besonderer Bedeutung und spielt eine wichtige Rolle für den Lebensraum von Bienen und anderen Insekten. In den Versuchsw Weinbergen der Lage „Thüngersheimer Scharlachberg“ wird der Weinbau der Zukunft erprobt. Beispielsweise werden Reben in langen, quer zum Berg ausgerichteten Reihen gepflanzt, statt wie üblich in steilen Zeilen von oben nach unten. Durch breitere Zeilenabstände und durch begrünte Wege und Böschungen gibt es neuen Raum für Biodiversität. Heiße trockene Sommer sind bereits heute Realität in Mainfranken. Mit diesen Veränderungen müssen wir umgehen lernen, damit Mensch, Natur und Landwirtschaft eine gute Zukunft in der Region haben können.



LANDTAG HILFT NACH SCHWIERIGEM BAUVERLAUF BEIM NEUBAU DER KLINIK FÜR STRAHLENTHERAPIE IN WÜRZBURG

Der Haushaltsausschuss des bayerischen Landtags hat einen Nachtrag in Höhe von 23,6 Millionen Euro für den Neubau der Klinik für Strahlentherapie und für die Errichtung einer Palliativstation genehmigt. Die neuen Gesamtkosten für das wichtige Bauprojekt an der Universitätsklinik Würzburg werden sich auf 82,6 Millionen Euro addieren. Die Mehrkosten resultieren aus vielen verschiedenen Ursachen. Neben den Folgen der Corona-Krise machen sich dabei auch bestehende Altlasten und Felsen auf dem Baugrundstück bemerkbar. Außerdem müssten Planungsversäumnisse und Schlechtleistungen zweier beauftragter Firmen ausgeglichen werden. Immerhin gewährleiste die überarbeitete Planung der inzwischen beauftragten Firma die notwendigen Anforderungen an Lüftung und Kühlung in einer Klinik. Für mich steht fest, dass die Strahlenklinik zweifelsohne ein mehr als schwieriges Projekt ist, das viele Schwierigkeiten und Rückschläge überwinden musste. Und natürlich müssen die Gründe für die Probleme genau analysiert werden. Genauso wichtig ist es aber, dass der Landtag zum Projekt steht und die zügige Fertigstellung durch erhebliche zusätzliche Finanzmittel sicherstellt, um diesen wichtigen Baustein der medizinischen Spitzenversorgung in der Region schnellstmöglich eröffnen zu können.

LANDESSTIFTUNG FÖRDERT MEHRERE DENKMALPROJEKTE IN MAINFRANKEN

In seiner Sitzung im Juli hat der Stiftungsrat der Bayerischen Landesstiftung die Förderung mehrerer Denkmalprojekte in Mainfranken beschlossen. In Stadt und Landkreis Würzburg werden mit insgesamt 124.000 Euro die Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Johannis, die Luth. Pfarrkirche in Zell am Main und ein Barockbau in Thüngersheim unterstützt. Nach Kitzingen fließen rund 142.000 Euro für die Sanierung eines historischen Wohnhauses, der Renovierung Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Nikolai in Marktbreit, die Instandsetzung eines Wohnhauses in Neuses am Berg, der Sanierung eines Bauernhofs in Greuth, die Außensanierung des Kirchturms der Evang.-Luth. Pfarrkirche Mainbernheim und die Stadtmauersanierung an der Maxstraße in Iphofen. Im Landkreis Haßberge wird die Sanierung von Kellereingängen in Untermetzbach gefördert während das ehemalige Solereservoir in Badkissingen mit 35.200 Euro unterstützt wird. Mir ist es besonders wichtig darauf hinzuweisen, dass es sich für Kommunen, Privateigentümer und Einrichtungen lohnt, vermehrt Anträge bei der Landesstiftung einzureichen. Mein Wunsch ist es, dass in Zukunft noch mehr Gelder aus der Landesstiftung in unsere Region fließen.



KEINE AUSNAHME FÜR MÖHRENANBAU IM FRÄNKISCHEN TROCKENGEBIET - ES BRAUCHT EIN UMDENKEN

Heftige Auswirkungen hat die Ausweitung der sogenannten Roten Gebiete beim Trinkwasserschutz und die damit verbundene Pflicht zur Winterbegrünung für den Möhrenanbau in fränkischen Trockengebieten. Die Folgen sind so schwerwiegend, dass die Landwirte selbst, aber z.B. auch die Mainfrucht GmbH aus Gochsheim, befürchten, die Nachfrage nicht mehr aus regionalem Anbau befriedigen zu können. Die Verpflichtung zur Winterbegrünung und die daraus folgende späte Dammbildung sorgen für Saatbettschwierigkeiten und mangelnde Keimung. Damit wird der Anbau von Möhren ohne Bewässerung unmöglich - und das, wo Wasser in Franken ohnehin knapp ist und in Zukunft voraussichtlich noch knapper wird. Eine Beregnung, die ohne Not und nur aufgrund der kontraproduktiven Gesetzgebung durchgeführt wird, ist kritisch. Es braucht dringend eine Ausnahmeregelung für die Befreiung der Pflicht zur Winterbegrünung, die das Ministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Forsten mit der Begründung ablehnt, dass die Düngeverordnung in Roten Gebieten keinen Handlungsspielraum für die Bundesländer vorsähe. Dabei wäre es nicht das erste Mal, dass Bayern einen Sonderweg geht. Hier besteht dringender Handlungsbedarf!



LÄNDLICHER RAUM IN UNTERFRANKEN GEHÖRT BEIM ÖPNV LAUT ALLIANZ PRO SCHIENE ZU DEN DEUTSCHEN SCHLUSSLICHTERN

Teile Unterfrankens gehören beim Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) offenbar zu den Schlusslichtern in ganz Deutschland. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie der „Allianz pro Schiene“. Ich sehe deshalb großen Handlungsbedarf für ein deutlich verbessertes Nahverkehrsangebot. Die Studie zählt beispielsweise den Landkreis Hassberge zu den 10 Schlusslichtern mit der schlechtesten Erreichbarkeit. Auch nicht gerade gut schneiden die Landkreise Bad Kissingen (58,19), Rhön-Grabfeld (62,58), Landkreis Schweinfurt (63,61) und Kitzingen (71,40) ab. Allerdings gibt es auch Lichtblicke in Unterfranken. Die Landkreise Würzburg (93,88) und Main-Spessart (91,84) liegen beide über dem Bundesdurchschnitt von (91,4). Auch bei den großen unterfränkischen Städten nimmt Schweinfurt (99,9) bundesweit mit Platz zwei einen Spitzenrang ein, nur mit geringem Abstand gefolgt von Würzburg (99,72). Diese Studie zeigt, wie die Staatsregierung eher ländliche Regionen beim öffentlichen Verkehr vernachlässigt. Von den 10 schwierigsten Landkreisen deutschlandweit sind 7 in Bayern gelegen. Ich fordere deshalb einen schonungslosen Bericht der Staatsregierung zur Studie im Landtag. Vor allem muss über den Ausbau von Bus und Bahn auf dem Land nicht nur geredet, sondern endlich gehandelt werden, sonst bleiben die Bekenntnisse zu mehr Klimaschutz und zu gleichwertigen Lebensverhältnissen in ganz Bayern nur Schall und Rauch." Die SPD-Landtagsfraktion hat erst vergangene Woche ein Grundsatzpapier zum Ausbau des öffentlichen Verkehrs in ganz Bayern vorgelegt hat: Wir wollen pro Jahr einen Milliarde Euro Investitionen zusätzlich in den Öffentlichen Verkehr. Dabei muss ein Schwerpunkt auf dem ländlichen Raum liegen. Die aktuelle Studie zeigt, wie notwendig das ist.



BAYERNWEITES TREFFEN DER BAHN-REAKTIVIERUNGS-INITIATIVEN: STAATSREGIERUNG MUSS ENDLICH GESTALTEN

Das bayernweite Treffen der Bahn-Reaktivierungs-Initiativen, organisiert durch den VCD in Schweinfurt, machte deutlich, welches Potential in der Wiederbelebung von Bahnstrecken steckt. Aus der Region stellten Bruder Julian den aktuellen Stand zur Steigerwaldbahn und Dr. Wolfgang Schramm zu Mainschleifenbahn vor. In der Podiumsdiskussion der Landtagsfraktionen habe ich deutlich gemacht, dass die Bayerische Staatsregierung sind endlich von einer Verhinderungspolitik durch falsche Kriterien verabschieden muss und schließlich zu einer Gestaltungs- und Ermöglichungspolitik für die Bahnreaktivierungen kommen muss.



TAG DER INNENENTWICKLUNG 2021

Die Stärkung der Ortskerne, die Wiederbelebung historischer Bausubstanz durch junge Familien und wirksamer Erhalt von Baudenkmalen - das sind Ziele für die ich mich seit Beginn meiner Arbeit im Kreistag 2002 und im Landtag 2008 einsetze. Deshalb freue ich mich sehr, dass der Landkreis Würzburg gemeinsam mit der Gemeindeallianz "Fränkischer Süden" Tage der Innenentwicklung veranstaltet und sich erkennbar mit eigenen Förderprogrammen dafür einsetzt. Es war eine anregende Auftaktveranstaltung mit guten Beispielen wie von Joachim Beck vom Flockenwerk Ochsenfurt und guten Impulsen durch Architekt Stefan Schlicht. Viele Diskussionsbeiträge von Kommunalpolitikern, Architekten, Fachleuten und interessierten Bürgern, die zeigen: Es gibt noch viel zu tun bei Bewusstsein, bei Fördermitteln und bei behördlicher Unterstützung.



GUTACHTEN ZUM ZWEIFELHAFTEN MIETVERTRAG ZWEIGSTELLE DEUTSCHES MUSEUM IN NÜRNBERG



In einem Brief forderte ich gemeinsam mit MdL Verena Osgyan von den Grünen und MdL Sebastian Körber von der FDP Aufklärung vom Ministerpräsidenten Markus Söder zur Angelegenheit Nürnberger Zweigstelle Deutsches Museum. Leider wurden durch die von uns vorgelegten Gutachten unsere berechtigten Zweifel am Mietvertrag und den Mietkosten mehr als bestätigt und entlarvt damit die Erklärungsversuche der Staatsregierung im Landtag als Ausreden. Jetzt ist Markus Söder nicht nur uns

und dem Landtag Antworten schuldig, sondern auch den bayerischen Steuerzahlerinnen und Steuerzahlern. Wer übernimmt die politische und rechtliche Verantwortung für den überbezahlten Mietvertrag, der sich nun als Finanzdebakel herausstellt? Sollte sich Markus Söder vor einer umfassenden Aufklärung drücken, werden wir ihn mit aller Konsequenz im Landtag zur Rede stellen.

Um zum gemeinsamen Brief und mehr Infos zum Gutachten zu gelangen, kann der untenstehende QR-Code eingescannt werden.



BESSERE ABSICHERUNG FÜR SELBSTÄNDIGE IN NOTLAGEN

Corona hat viele Selbständige, vor allem Soloselbständige in Existenznöte gebracht. Im Landtag habe ich mich massiv für wirksame Hilfen und Öffnungsstrategien eingesetzt, vor allem im Bereich der Kultur- und Kreativwirtschaft, die von Anfang an und zum Teil bis heute massiven Einschränkungen unterliegen. Mein Thema bei der Podiumsdiskussion des Bundes der Selbständigen in Würzburg war die Schutzlücke für kleinere Selbständige. Wir brauchen eine bessere Absicherung von Selbständigen in Notsituationen und im Alter. Ein guter Vorschlag der SPD ist die Einführung eines sog. Sicherungsgeld als solidarische Absicherung für Selbständige in Notlagen, vergleichbar mit Leistungen der Arbeitslosenversicherung.



DENKMALTOUR MIT HARRY SCHEUENSTUHL



Mit meinem ehemaligen Landtagskollegen Harry Scheuenstuhl und Bürgermeister Markus Nehmer habe ich mir im Markt Lichtenau das denkmalgeschützte Torhaus angesehen. Das Obere Torhaus am Marktplatz, seit 20 Jahren in Gemeindebesitz, wird erstmals Anfang des 16. Jahrhunderts erwähnt. Heute ist dort das Heimatmuseum untergebracht. Gerne habe ich die Kommune beraten, welche Fördermöglichkeiten es für die anstehende Sanierung und die anschließende denkmalgerechte Neugestaltung des Innenraums gibt. Ebenfalls sanierungsbedürftig ist das Freibad Lichtenau. Ein weiterer Beleg für die Notwendigkeit unserer wiederkehrenden SPD-Forderungen nach einem eigenen Sanierungstopf für die Bäder im Freistaat. Die Kommunen sind hier dringend auf finanzielle Unterstützung angewiesen.

TAG DER RUSSLANDDEUTSCHEN UND VIDEODREH MIT ALBINA BAUMANN

Wie im letzten Sommerbrief angekündigt, hatte ich am Tag der Russlanddeutschen, welcher an die Zwangsdeportation von Millionen Russlanddeutschen in den Osten, ihr Schicksal und die spätere Integration in Deutschland erinnert, vor kurzem Albina Baumann zu Gast in meinem Bürgerbüro. Mit ihr habe ich ein Video anlässlich dieses Tages und seiner Bedeutung gedreht. Albina Baumann ist die Frauenbeauftragte der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland (LmDR e.V.), sie ist gleichzeitig auch stellv. Vorsitzende der Landesgruppe Bayern und Vorsitzende der Ortsgruppe Würzburg Kitzingen (LMDR - Würzburg-Kitzingen) und unter anderem Vorstandsmitglied der Landesgruppe Bayern des Bund der Vertriebenen. Das Video kann mit dem untenstehenden QR-Code gefunden werden.



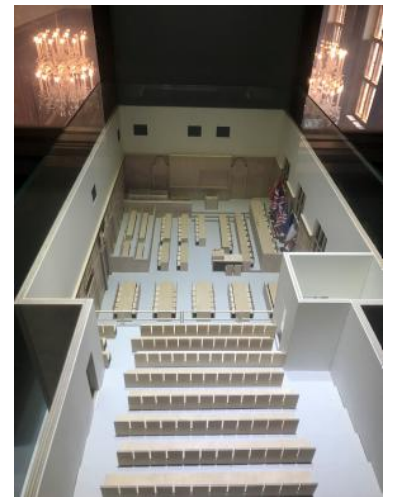
INFO-TOUR WISSENSCHAFT UND KULTUR MIT CHRISTIAN FLISEK



Gemeinsam mit meinem SPD-Landtagskollegen Christian Flisek war ich Anfang September auf Info-Tour Wissenschaft und Kultur in Nürnberg. Zunächst haben wir das Memorium Nürnberger Prozesse besucht, das nicht nur an die Kriegsverbrecherprozesse der Hauptverantwortlichen für die Schrecknisse des Nationalsozialismus erinnert, sondern auch an die Geburtstunde des modernen Völkerstrafrechts. Im Gespräch mit dem Leiter des Memoriums Dr. Baumann und dem Leiter der Städtischen Museen Dr. Esser ging es um den Bau eines

neuen Besucherzentrums und die Fortentwicklung der Ausstellung im historischen Gebäude.

Im Anschluss waren wir zu einem Gespräch über die Gründung einer neuen Technischen Universität in Nürnberg mit dem Gründungspräsidenten Prof. Hans Jürgen Prömel und Gründungskanzler Dr. Markus Zanner. Inhaltlich ging es um die Masterplanung für den neuen Uni-Campus, das inhaltliche Profil der TU, die notwendige Verzahnung von technischen Studiengängen mit den Geistes- und Sozialwissenschaften, um Internationalisierung und um die gemeinsame Entwicklung des Wissenschaftsraumes in der Metropolregion Nürnberg gemeinsam mit FAU und TH.



Einen intensiven Austausch hatten wir auch mit dem Präsidenten der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm Prof. Dr. Niels Overbeck. Demnächst kommt eine Fakultät Gesundheitswissenschaft in Kooperation mit dem Klinikum Nürnberg zur Hochschule hinzu. Mit dem Wiedereinstieg in die Präsenzlehre im Herbst und der Fortentwicklung der Studienangebote mit einem neuen Verhältnis von Präsenz- und Digitalangeboten warten aktuell große Herausforderungen. Sorgen machen der Hochschule sowohl die Stellenausstattung für den Zuwachs an Studierenden, der hohe Sanierungsbedarf bei den Hochschulgebäuden und der dringende zusätzliche Flächenbedarf.



Weiter ging es mit einem Gespräch mit der neuen Direktorin des Neues Museum Nürnberg Dr. Simone Schimpf. Das Staatliche Museum für Kunst und Design Nürnberg hat in den ersten zwanzig Jahren des Bestehens 1,5 Millionen Besucher angezogen und blickt auf einen Bestand von 4500 Werken, wozu auch Leihgaben und Schenkungen zählen. Themen waren natürlich neben der Stellen- und Mittelsituation des Museums die aktuellen Herausforderungen in und nach der Pandemie.

Der letzte Stopp der Tour hat sich um die Kultur-, Musik- und Clubszenen gedreht. Wie weit gehen Öffnungskonzepte? Bleibt es bei den 3G-Regeln oder gibt es 2G-Konzepte, um Clubleben auch wieder ohne Maske erlebbar zu machen? Diese Fragen standen im Mittelpunkt unserer Gespräche mit Axel Ballreich vom Concertbüro Franken und zugleich Bundesvorsitzender von LiveMusikKommission, dem Verband der Musikspielstätten in Deutschland e.V. Durch die Info-Tour konnten wir wichtige Hintergrundinformationen für unsere Arbeit im Landtag mitnehmen.

VERLEIHUNG DES FELIX-FREUDENBERGER-PREISES

Dieses Jahr hat die SPD Unterfranken wieder den Felix-Freudenberger-Preis vergeben. Die Verleihung fand in der Spitalbühne in Aub statt, wo der mit 1000 Euro dotierte Hauptpreis dieses Mal an das Komitee Würzburger Friedenspreis ging, die mit ihrem über 25 Jahre andauernden Engagement ein großes Bündnis der Zivilgesellschaft geschaffen haben. Die zwei Förderpreise, je mit 500 Euro und 300 Euro dotiert, gingen zum einen an die Initiative "Keiner kommt nach Schweinfurt. Alle machen mit", die während der Pandemie zugunsten der Künstler Eintrittskarten verkauft haben und zum anderen an die Geschichtswerkstatt Aub. Als stellvertretender Vorsitzender der SPD Unterfranken habe ich mich ge-



freut für Letztere auch die Laudatio zu halten und ihren bemerkenswerten Verdienst um die Aufarbeitung der Geschehnisse um den Tod von Alfred Eck hervorzuheben. Mit dem Felix-Freudenberger-Preis werden Menschen und Organisationen ausgezeichnet, die auf dem Gebiet Kultur und Bildung herausragend und beispielgebend gewirkt haben und durch erwiesene Zivilcourage Vorbildliches geleistet haben. Der Preis wird in der Regel an Bürgerinnen und Bürger, Initiativen, Vereine und Verbände verliehen, die im Bezirk Unterfranken leben bzw. deren Tätigkeit einen Bezug zur Unterfranken hat. Der Preis ist benannt nach dem Sozialdemokraten Felix Freudenberger (1874-1927), der als Buchhändler, Pazifist, ehrenamtlicher Bürgermeister und als Landtagsabgeordneter wirkte und sich in schwierigen Zeiten für die Demokratie einsetzte.

GROSSE INVESTITION IN DIE GENERALSANIERUNG DER SENIOREANLAGE AM HUBLAND



5 Millionen Euro investiert der Landkreis Würzburg in die umfassende Generalsanierung des Nord-Traktes in der Senioren Wohnanlage am Hubland in Würzburg. Über 45 Wohn- und Pflegeplätze werden komplett rollstuhlgerecht und barrierefrei gestaltet. Der besondere Akzent sind die großen Etagengemeinschaftsbalkons. Gemeinsam mit Eva-Maria Linsenbreder und Joachim Eck von der SPD habe ich mich mit Vertretern der anderen Kreistagsfraktionen bei den Architekten und der Einrichtungsleitung über das Projekt informiert. Ich meine: eine gute Investition in gute Pflege!

LANDKREIS-SPD INFORMIERT SICH ÜBER KLIMAFREUNDLICHE ENERGIEVERSORGUNG



Die LandkreisSPD hat sich bei Bioenergie Hopperstadt und Bürgerenergie Ochsenfurt über Bürgerenergie-Projekte im Landkreis Würzburg informiert. Der Vorstandsvorsitzender der örtlichen Energiegenossenschaft Burkard Haaf hat uns dafür in Hopperstadt willkommen geheißen. Herr Haaf berichtete, dass knapp 150 Haushalte im Ochsenfurter Ortsteil mit Strom und Nahwärme der örtlichen Biogasanlagen versorgt werden – mit steigender Tendenz. Möglich ist das, weil während der Planung zur Dorferneuerung in den 2000er-Jahren die

Ortsgemeinschaft anregte, die notwendige Infrastruktur im Bereich des historischen Ortskerns direkt mitzuplanen. Gerhard Hartmann hat als Sprecher für die AG Nachhaltigkeit der Landkreis-SPD herausgestellt, dass sich somit eine durchschnittliche CO₂-Ersparnis von 1,8 Tonnen pro Person bei gleichzeitigen geringeren Energiekosten für die Nutzer ergibt. Als Gegenleistung für Anschlusskosten, Beitrag und Energiekosten übernimmt die Genossenschaft zudem alle Wartungs- und Verwaltungsaufgaben. Das große Eigenengagement der Hopperstädter in Sachen Energie und Nahwärme ist sehr lobenswert. Teilhabe ist der Schlüssel für eine bürgernahe und klimafreundliche Energieversorgung und es ist zudem beeindruckend, dass Hopperstadt diesen Weg zu einer Zeit eingeschlagen hat, zu welcher Energiegenossenschaften noch nicht so stark verbreitet waren. Dies gilt ebenso für die Bürgerenergie Ochsenfurt. Insgesamt sieben Photovoltaik-Anlagen betreibt die Genossenschaft heute verteilt im Ochsenfurter Stadtgebiet. Vorsitzender Manfred Singer klärte uns über die technische Situation auf. Die Performance der Anlagen zu überprüfen und in Stand zu halten, aber auch die Verwaltung hinter den Kulissen zu bewältigen, ist eine sehr zeitintensive Aufgabe und hängt laut Singer häufig vom Einsatz weniger Personen ab. Umso wichtiger ist es, dass den Verantwortlichen der Bürgerenergie-Projekte professioneller Rat und Hilfe bereitgestellt wird, auch über die Ämter und die kommunale Ebene hinweg, denn die Bürgerenergie leistet einen sehr wichtigen Beitrag zum Ausbau der erneuerbaren Energien.

ERHALT DES WALDES MUSS AN ERSTER STELLE STEHEN



Zusammen mit der Landkreis-SPD habe ich mich in Rimpar über den kritischen Zustand des Waldes in Mainfranken informiert. Knapp 22 Prozent der Fläche des Landkreises Würzburg ist Waldgebiet. Trockenheit und Schädlingsbefall bedrohen die Zukunft dieser Forstgebiete, so die Einschätzung der Fachleute. Im Gemeindewald von Rimpar hat uns Elfi Raunecker, Bereichsleiterin Forst des Amtes für Landwirtschaft, Ernährung und Forsten Würzburg und Hubertus König, Forst-

amtsleiter des Marktes Rimpar, geschädigte Waldbereiche gezeigt und vermittelten beunruhigende Fakten zur Lage des Waldes. Für uns ist klar: der Erhalt der Wälder muss an erster Stelle stehen. Ökonomische Interessen dürfen hierbei nicht im Weg sein. Die Forstwirtschaft muss im Einklang mit der ökologischen und sozialen Funktion des Waldes stehen.

KOMMUNALE VERDIENSTMEDAILLE FÜR JÜRGEN RENNER



Mit Jürgen Renner aus Kirchheim verbindet mich eine sehr lange kommunalpolitische Zusammenarbeit in der SPD. Beide sind wir 1990 gestartet, Jürgen ist nun über 30 Jahre Mitglied des Gemeinderates in Kirchheim und war auch lange Zeit stellvertretender Bürgermeister. Er hat sich engagiert für die Entwicklung von Kirchheim, zum Beispiel beim Erhalt des Freibades, für dessen Betrieb er ehrenamtlich engagiert ist. Herzlichen Glückwunsch zur in Würzburg verliehenen und mehr als verdienten Kommunalen Verdienstmedaille des Freistaates Bayern!

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH IRMGARD PAWLAK

Einen Herzlichen Glückwunsch an unsere SPD-Gemeinderätin Irmgard Pawlak aus Geldersheim im Landkreis Schweinfurt zur Verleihung der Kommunalen Verdienstmedaille durch Regierungspräsident Dr. Ehemann. Irmgard ist seit langem ein Aktivposten der SPD in Geldersheim und im Landkreis Schweinfurt, sie ist langjährige Gemeinderätin, stellvertretende Bürgermeisterin in Geldersheim und seit 2008 zusätzlich engagiert als Seniorenbauauftragte.



SPORTLEREHRUNG DER STADT OCHSENFURT

Eine der wirklich schönen Dinge im Jahresablauf als Landtagsabgeordneter ist das Grußwort bei der Sportlererhebung der Stadt Ochsenfurt. Coronabedingt erst in diesem Jahr für das Sportjahr 2019. Ein Dankeschön an die Sportlerinnen und Sportler, Betreuerinnen und Betreuer und an die Vereine, die den Sport durch die Zeiten des Lockdowns und der massiven Einschränkungen getragen haben. Umso wichtiger ist jede Unterstützung durch den Freistaat, für die ich mich im Landtag einsetze, zum Beispiel durch die Verdopplung der Vereinspauuschale 2020 und 2021. Herzlichen Glückwunsch an alle, die ausgezeichnet wurden!



ZUM HERBSTAUFTAKT HOPFENZUPFEN



Zum Herbstauftakt meiner Heimatstadt Ochsenfurt gibt es einen wunderbaren Termin: das Hopfenzupfen der Brauerei Kauzen das zeitgleich auch eine Ereignis mit Wettbewerb ist. Beim Wettzupfen bin ich mit meinen 460 Gramm Hopfen in 10 Minuten sehr zufrieden. Mit dabei waren auch die SPD-Bundestagkandidatin Freya Altenhöfner und unsere stellvertretende Landrätin Christine Haupt-Kreutzer.

FREUDE BEI DER BUNDESTAGSWAHL: SPD IST WAHLSIEGER

Am 26. September wurde ein neuer Bundestag gewählt und hat zu großer Freude für die Sozialdemokratie geführt. Mit 25,7% konnte die SPD nicht nur ihr Ergebnis der letzten Bundestagswahl deutlich verbessern, sondern sie ging auch als klarer Wahlsieger hervor. Das zeigt: sozialdemokratische Werte sind keineswegs Schnee von gestern, sondern stellen für viele Menschen die Antwort auf die Herausforderungen der Zukunft dar. Deshalb war das Signal des Ergebnisses eine Abkehr vom Stillstand der Unionsparteien und hin zu einer Politik, die den Menschen wieder in den Fokus rückt. Ein weiterer Grund für diesen Wahlsieg war aber auch eine entschieden geschlossene SPD, wie ich sie lange nicht mehr miterlebt habe. Vom Haustürwahlkampf bis hin zum traditionellen Wahlkampfstand und Kegelaktionen - wir haben entschlossen und gemeinsam für die Sache der Sozialdemokratie gekämpft und haben alle Anteil an diesem guten Ergebnis. Besonders danken möchte ich Freya Althöner, die als unsere Bundestagskandidatin ins Rennen gegangen ist. Zwar hat es am Ende nicht ganz für sie gereicht, aber mit viel Herzblut und Energie im Wahlkampf hat sie sich ein ordentliches Ergebnis errungen. Ich freue mich jetzt vor allem auch auf die unterfränkische Zusammenarbeit mit Markus Hümpfer, der zum ersten Mal in den Bundestag gewählt wurde und mit Sabine Dittmar und Bernd Rützel, die erneut einziehen konnten.



MEINE FUNKTIONEN IM BAYERISCHEN LANDTAG

- Mitglied im Ausschuss für Wissenschaft und Kunst
- Sprecher für Kultur und Denkmalschutz
- Sprecher für Vertriebene und Aussiedler
- Stiftungsrat der Bayerischen Landesstiftung
- Mitglied im Landesdenkmalrat

MEIN BÜRGERBÜRO

Mein Bürgerbüro befindet sich im Hannsheinz-Bauer-Haus. Der Eingang ist im Innenhof.

Die Postanschrift lautet:

SPD-Bürgerbüro Würzburg
Semmelstraße 46R
97070 Würzburg

HALBLEIB ONLINE

Mehr Informationen finden Sie auf:
www.volkmar-halbleib.de

Folgen Sie mir auf Facebook, Instagram und Twitter!



Das Büro ist von Mo.-Fr. von 10 bis 16 Uhr besetzt.

Telefon: 0931-59384
Fax: 0931-53030
E-Mail: volkmar.halbleib@bayernspd-landtag.de

IMPRESSUM

Text und Redaktion:
Baris Yüksel, Traudl Baumeister
Layout: Baris Yüksel
Fotos: Bürgerbüro Halbleib, Thorsten Reppert, BayernSPD-Landtagsfraktion, Dörfler, Michael Reitzenstein, freepik